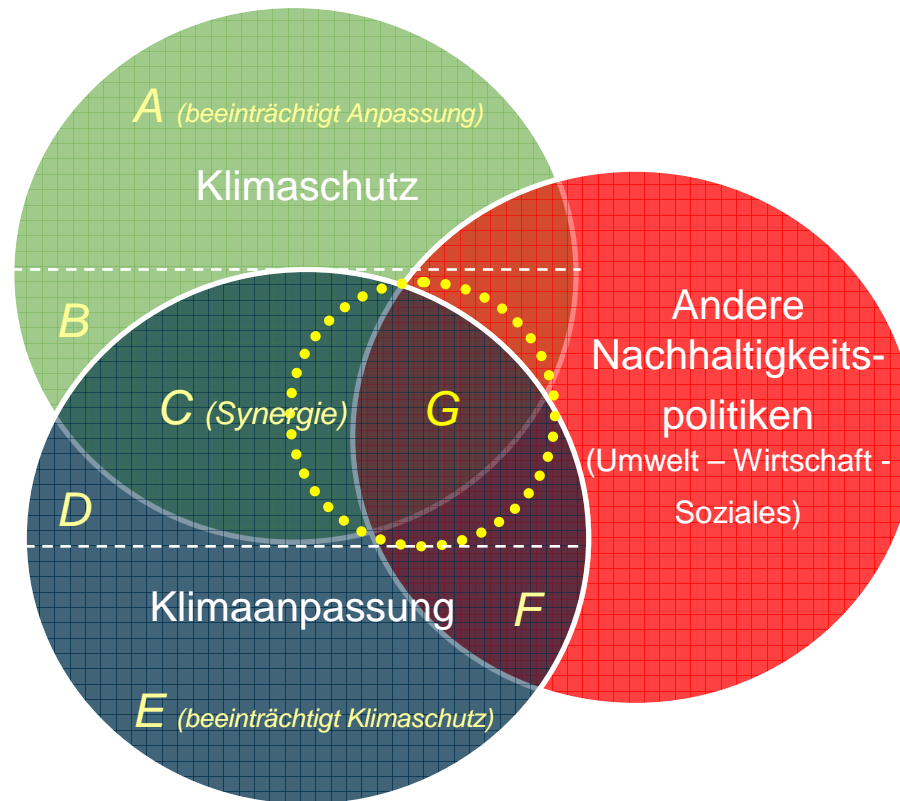


SynKon – Synergien und Konflikte von Anpassungsstrategien und –maßnahmen



Dr. Stefan Möckel 2.3.2010, Bonn

UBA - Auftrag: FZK 3709 41 126

Auftragnehmer: Helmholtzzentrum für Umweltforschung

Department Umweltpolitik: C. Görg (Projektleiter), S. Beck

Department Umwelt- und Planungsrecht: J. Bovet, W. Köck, S. Möckel, R. Reese

Department Ökonomie: B. Hansjürgens, R. Schwarze

Laufzeit: 11.2009-12.2010

Hintergrund

Erstellung des Aktionsplans zur Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) durch die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) bis April 2011

Projektaufgabe

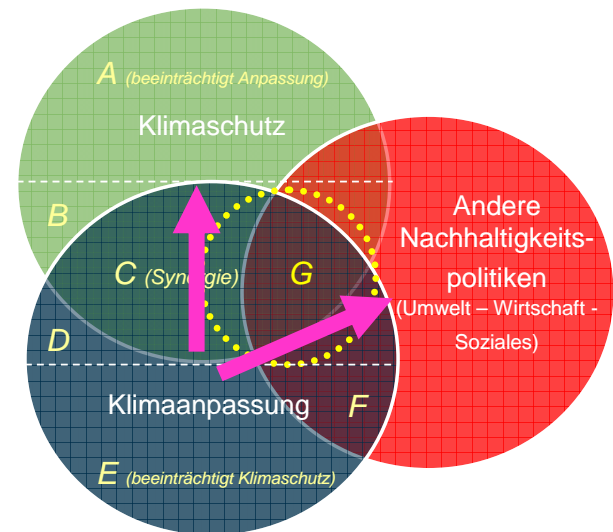
Beratung des UBA bei der Zuarbeit zur IMA
mittels kurzer Politikpapiere zu DAS-Handlungsfeldern

Vorläufiges erstes Politikpapier

Abgabe 31.1.2010

Inhalt:

- summarische Übersicht von Synergien und Konflikten der einzelnen Anpassungsmaßnahmen in den Handlungsfeldern:
 - Biodiversität
 - Wasser
 - Kritische Infrastrukturenzu anderen Handlungsfeldern der DAS



+

summarische Einschätzung von Priorisierungsfaktoren

Schwierigkeit der Bewertung von Anpassungsmaßnahmen

- Wie soll ein angepasstes Deutschland aussehen?
- Welches Handlungsfeld ist wichtiger, dringender, ...?
- Wie lassen sich Anpassungserfolge messen?

geplant:

Evaluierung des Politikpapiers durch weitere Experten

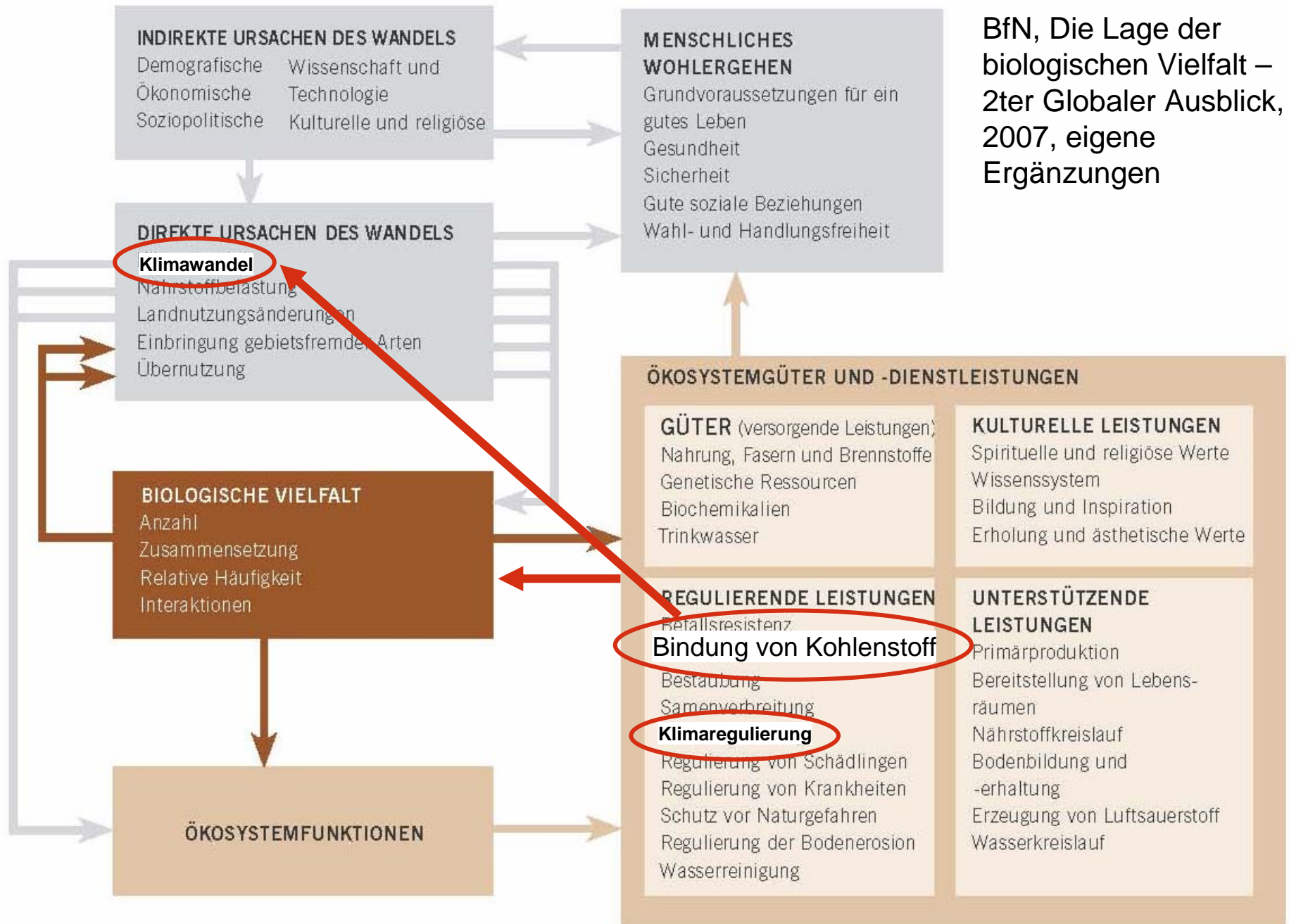
Priorisierungsfaktoren

	+	0	-
Klimaschutz	Synergien	keine Wechselwirkungen	Konflikte
Ökologische Dringlichkeit	dringend erforderlich	erforderlich	nicht erforderlich
Kosten	geringe Kosten	merkliche Kosten	hohe Kosten
No-Regret	hoher Nutzen	mäßiger Nutzen	kein Nutzen
Politische Umsetzbarkeit	hoch	mittel	schwierig

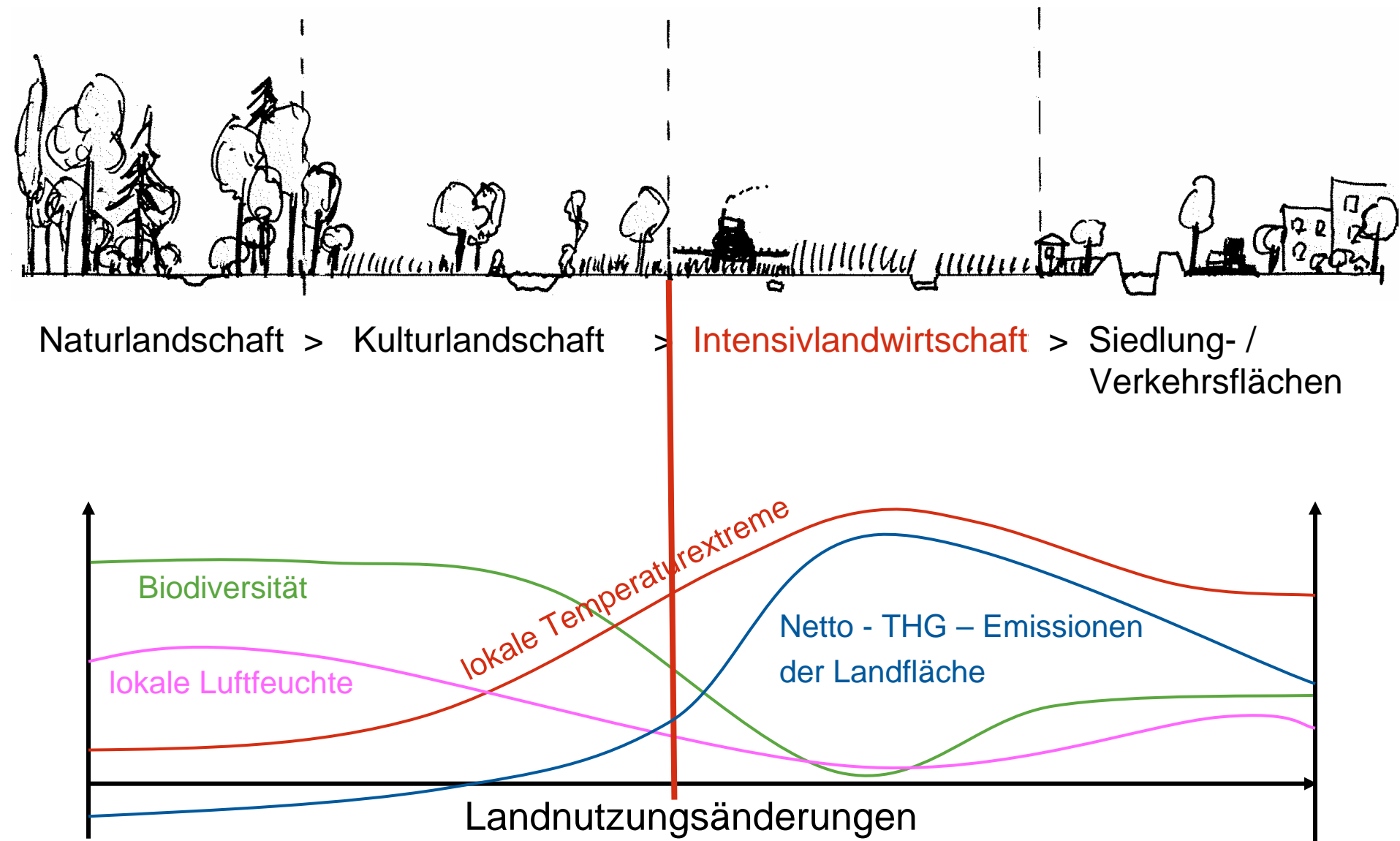
**Gewichtung beinhaltet politische Entscheidungen,
deshalb Politikpapier nur eine Expertenmeinung**

Handlungsfeld Biodiversität

BfN, Die Lage der biologischen Vielfalt – 2ter Globaler Ausblick, 2007, eigene Ergänzungen

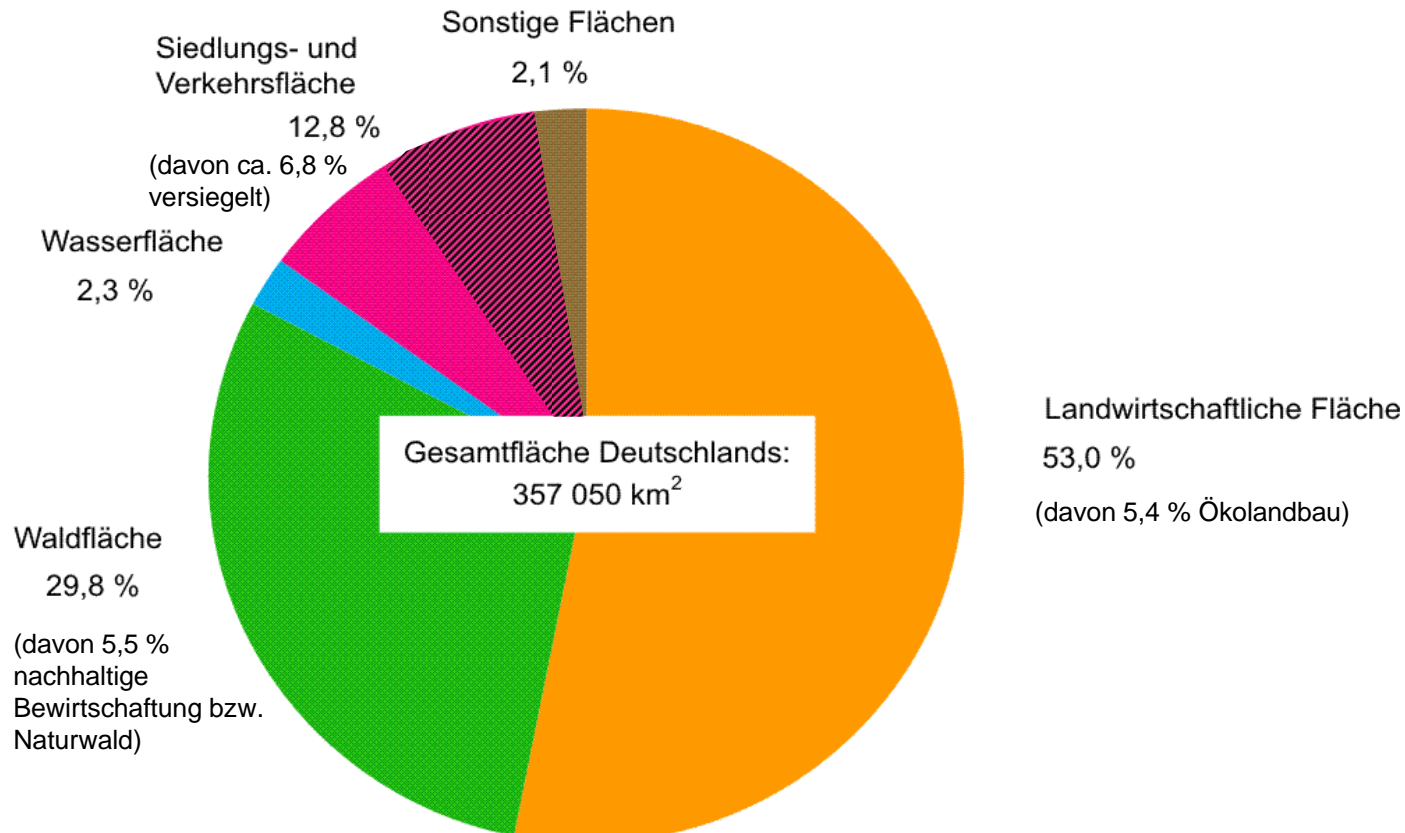


Einfluss der anthropogenen Landnutzung auf THG-Emissionen, Biodiversität und Lokalklima



Schlüsselrolle: Land- und Forstwirtschaft

Flächennutzung 2004 ¹⁾



¹⁾ d. h. zum 31.12.2004

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung, Wiesbaden
BfN 2008c, 62ff.; Losch/Cordsen in Blume 2004, 174f.

19 identifizierte Einzelmaßnahmen

Integrierte Umweltbeobachtung	Verbesserung der klimabedingten Migration von Arten
generelle Stärkung der Robustheit	Einrichtung von effektiven Biotopvernetzungen
Anhebung der Mindestanforderungen der ordnungsgemäßen Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	Förderung und Schutz einwandernder/gefährdeter Arten aus Nachbarländern, die dort heimisch sind
Ausweitung des ökologischen Landbaus auf mindestens 20 % der Fläche	Schutz und Renaturierung von Binnengewässern, Ufern und Auen
Waldumbau in klimastabile Mischwälder	Schutz besonders gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Arten
Schutz und Wiederherstellung übernutzter Meeresfischpopulationen	Weiterentwicklung des Schutzgebietssystems (z.B. Vergrößerung, Pufferzonen, Management)
ökologische Aquakulturen und Binnenfischerei	Wildnisgebiete ohne Nutzung (Prozessschutz)
Reduzierung der Versiegelung und Zerschneidung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen	naturnahe Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Naturschutzflächen
naturnahe Gestaltung nicht versiegelter Siedlungs- und Verkehrsflächen	Renaturierung von Mooren und Feuchtgebieten
Reduzierung von Nähr- und Schadstoffimmissionen	Erhalt von Dauergrünland
Schutz vor invasiven Arten	Schutz und Schaffung von Küstenbiotopen

Anpassungsmaßnahmen zum Erhalt und Wiederherstellung der Biologischen Vielfalt	Synergie- oder Konfliktpotenzial		Priorisierungsfaktoren				
	Synergien	Konflikte	Klimaschutz	Ökologische Dringlichkeit	Kosten	No-Regret	politische Umsetzbarkeit
ausgewählte Maßnahmen							
generelle Stärkung der Robustheit							
3. Ausweitung des ökologischen Landbaus auf mindestens 20 % der Fläche	Gesundheit Wasserwirtschaft Boden Tourismus Fischerei Landwirtschaft Finanzwirtschaft Verbraucher		+	+	0	+	+
Verbesserung der klimabedingten Migration von Arten							
11. Einrichtung von effektiven Biotopnetzungen	Wasserwirtschaft Boden Tourismus	Landwirtschaft Forstwirtschaft Verkehr	+	+	0	+	0
Schutz besonders gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Arten							
19. Schutz und Schaffung von Küstenbiotopen (z.B. Deichverlegung, Ausweichhabitate)	Wasserwirtschaft Fischerei Tourismus Staatshaushalt Finanzwirtschaft	Wasserwirtschaft Fischerei Tourismus Staatshaushalt Finanzwirtschaft Boden Landwirtschaft Industrie und Gewerbe	-	0	-	-	-

Erstes vorläufiges Fazit aus Politikpapier

- überwiegend mehr Synergien als Konflikte und keine Regretrisiken
Ausnahme: - Förderung und Schutz einwandernder/ gefährdeter Arten aus Nachbarländern
- Schutz und Schaffung von Küstenbiotopen
- Dringlichkeit allgemein hoch
- Kosten und politische Umsetzbarkeit divers

Maßnahmen hoher Priorität:

- Ausweitung des ökologischen Landbaus
- Waldumbau in klimastabile Mischwälder
- Wildnisgebiete ohne Nutzung (z.B. in Nationalparks)
- naturnahe Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Naturschutzflächen
- Erhalt von Dauergrünland